

# Salle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 179.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Erste Ausgabe

Verlagspreis 1. Halle u. Bernburg 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M., f. d. Sterbedr. 3 M. 50 P. — Die Halle-St. erscheint wöchentlich zweimal. — Verlags-Verlagsgesellschaft. Halle a. S., Unterwallstraße 12/13. (Sonntagsbeil.) Hamb. Mittelweg.

Abdruckverbot in d. hochverehrten Zeitungen, die den Namen d. Halle 13. Wg. enthalten. — Die Halle-St. erscheint wöchentlich zweimal. — Verlags-Verlagsgesellschaft. Halle a. S., Unterwallstraße 12/13. (Sonntagsbeil.) Hamb. Mittelweg.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Bauhandstr. 1. Schriftleitung: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonnabend, 15. April 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VIIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Vertagung oder Schluß des Reichstages?

Im vorigen Jahre ist der Reichstag, statt regelrecht geschlossen zu werden, vertagt worden. Den Vorstand — denn zwingende Gründe waren für die Vertagung nicht vorhanden — lieferte die in der Kommission befindliche Börsegelegenheitsnovelle. Man meinte damals, die wertvollen Arbeiten der Börsekommission dürften nicht verloren gehen, sondern müßten in die neue Session hinübergerettet werden. Was ist aber in Wirklichkeit geworden worden? Die Kommissionsarbeiten haben auch jetzt noch nicht ihren Abschluß erreicht, was im vorigen Jahre in der Kommission gearbeitet worden ist, war für nichts. Möglicherweise wären wir sogar auch in der Börsegelegenheitsreform heute weiter, wenn der Reichstag geschlossen und vom Bundesrat eine neue, eingeschränkte Gelegenheitsnovelle vorgelegt worden wäre.

Dagegen haben sich in der diesjährigen Reichstagsession die üblen Folgen der Vertagung mit besonderer Deutlichkeit gezeigt. Die ungeheuerliche Menge von Anträgen, Resolutions- und Petitionsmaterial, die auch jetzt noch unerledigt im Reichstage liegt, spricht in dieser Hinsicht eine beredete Sprache. Die Initiativanträge sind Resolutions- und Petitionsberichte sind heute ungefähr 120 Nummern stark, sie belasten die Reichstagsgeschäftsleitung über alle Maßen, und die Verhandlungen über diese „alten Kamellen“ tragen zur Verübung des Hantes, zu seiner Unfähigkeit, über wichtige Dinge die notwendigen Beschlüsse zu fassen, bei.

Trotz der schlechten Erfahrungen, die regelmäßig mit einer Vertagung des Reichstages über die Session hinaus gemacht werden, hört man auch jetzt schon wieder munter, daß die diesjährige Session nicht geschlossen, sondern vertagt werden solle. Zwar schiebt man diesmal nicht die „wichtigen“ Kommissionsarbeiten für die Börsegelegenheitsnovelle als Vertagungsgrund vor, dafür hat man aber einen anderen Grund gefunden: die Sinnüberrettung der Militärventionsentwürfe! Es wäre traurig genug, wenn einer solcher Aufschub der so dringend notwendigen Reformarbeit um ein Jahr eintreten müßte. Der Reichstag hat fast einmütig wiederholt die verbündeten Regierungen dazu gebrängt, die Ventionsvorlagen möglichst zu beschleunigen. Die verbündeten Regierungen sind diesem Wunsche nachgekommen; als der Reichstagskanzler hierüber die Ankündigung machte, wurde diese mit größter Befriedigung begrüßt; — und heute will der Reichstag auf eine Verschleppung dieser wichtigen Angelegenheiten hinarbeiten?

Es liegt im Interesse des Reichstages ebenso wie in dem der Regierungen, daß die Ventionsentwürfe noch in dieser Session verabschiedet werden. Das Zentrum hat bisher den Mittelpunkt des Widerstandes gegen eine schleunige Beschleunigung der Entwürfe gebildet, es hat die Ueberweisung an eine besondere Kommission verbunden und hat neuerdings auch die Kommissionsberatungen verzögert. Wenn man in Zentrumskreisen lesen wird, in welcher Weise die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ diesen Standpunkt ausbeutet, so wird man dort vielleicht fröhlich werden und sich anders bestimmen. Das Wehringische Blatt schreibt nämlich:

„Es ist im Reichstag ein offenes Geheimnis, daß das Zentrum schon im Februar eine abermalige Vertagung der Session in Erwägung zog und daß es darum auch in letzter Zeit emsig auf die rechtzeitige Fertigstellung des Etats hindrängte, weil damit der Regierung eine Gefälligkeit erwiesen wurde. Eine Liebe ist der andern wert, denkt es, darum wird die Regierung auch leichter in die Vertagung einwilligen, die den Abgeordneten das Almosen freier Eisenbahnfahrt während der Vertagung einbringt. Und um die Vertagung nun plausibel zu machen, setzte es mit feiner Verschleppungstaktik bei dem Militärventionsgesetzentwurf ein, verlangte weitläufige Unterlagen von der Regierung für das Gesetz, die die Regierung nicht beschaffen muß, so daß der Entwurf in dieser Session nicht mehr Gesetz werden kann. Dann — soll die auf den Entwurf verwendete Arbeit nicht verloren gehen — muß vertagt werden. Für diese Taktik ist das Zentrum der stillschweigenden Zustimmung einer stillschweigenden

Abgeordneten anderer Parteien sicher, die alle die offene Hand nach dem begehrten Almosen ausstrecken. Man scheint gar nicht zu ahnen, wie man durch diese Vorkriegspolitik den Parlamentarismus diskreditiert und der Regierung selbst die Handhabe dazu bietet, für die Verächtlichmachung dieser Vorkriegspolitik immer größere Dienste zu verlangen.“

Wir können uns nicht denken, daß eine Partei wirklich so feindselig sein könnte, die Vertagung der Reichstagsession deshalb zu betreiben, um den Mitgliedern freie Eisenbahnfahrt in den Sommermonaten zu ermöglichen. Aber in weiten Kreisen wird allerdings der Verdacht hegt, daß diese Freiheit bei den Vertagungsversuchen mancher Leute eine wesentliche Rolle spiele. Es wäre daher wohl angebracht, wenn zugleich mit der Vertagungsüberordnung die Aufhebung der Freiheiten während der Vertagungsperiode ausgesprochen würde. Doch muß unser Erdrachten grundsätzlich und in erster Linie darauf hingewirkt werden, daß die Vertagung der Session wieder zu einem seltenen Ausnahmefall werde. In der neuesten Zeit gehört aber der Schluß einer einfachen Session zu den seltenen Ausnahmefällen. Wenn hierin ein Wandel herbeigeführt würde, so wäre das vermutlich behufs Beschleunigung der Kommissionsarbeiten von gütiger Wirkung.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. April.

#### Deutschland, Frankreich und Marokko.

Der Berliner Korrespondent des „Standard“ meldet seinem Blatte, die französische Regierung habe tatsächlich anderen Mächten, darunter Österreich-Ungarn, Italien, Spanien und den Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß Deutsches Reich die deutsche Regierung von Anhalt des englisch-französischen Abkommens über Marokko vor der Unterzeichnung unterrichtet. Die Mitteilung der französischen Regierung schließt in sich den Vorwurf eines Mangels an Loyalität gegen die deutsche Regierung. Die betreffenden Mächte werden selbstverständlich die deutsche Regierung von der französischen Behauptung in Kenntnis setzen. Die deutsche Regierung dürfte dann den deutschen Standpunkt darlegen. Jedenfalls werde es leicht sein, zu beweisen, daß die deutsche Regierung keine amtliche Kenntnis von dem englisch-französischen Abkommen hat. — Der Berliner Vertreter des „Standard“ meldet, die deutsche Mission nach Fez könne erst Anfang Mai von Tanger abreisen, da die Vorbereitungen nicht eher beendet sein werden. Die Ankunft in Fez erfolge Mitte Mai.

Aus Tanger wird dazu noch gemeldet: Die Entschließung Deutschlands, eine Gesandtschaft nach Fez unter dem Grafen Tattenbach zu entsenden, wirkt auf die Eingeborenen und Ausländer höchst beruhigend und Hoffnungen erregend ein, auf die Franzosen verlassend. Man erwartet das Vorgehen Deutschlands als korrekt, unerschrocken und beherzigt. Die Gesandtschaft soll abgehen, sobald die vom Sultan angebotenen Reis- und Faktierei und die große Eskorte eintreffen.

Der „Ereignisse Telegraph-Compagnie“ wird aus Tanger telegraphiert: Der Sultan sandte eine Antwort auf die Vor schläge der französischen Regierung an den französischen Gesandten, worin er bezüglich der algerischen Grenze erklärt, daß er schon einen Vertrag mit dem vorigen französischen Gesandten unterzeichnet habe. Bezüglich der Reformvorläge erklärte der Sultan, er sei durch die Madrider Konvention gebunden, an deren Unterzeichner die Vor schläge erst behufs Erwägung verwiesen werden müßten. Dem „Evening Standard“ wird aus Tanger telegraphiert, der Sultan habe den Grafen Tattenbach eingeladen, ohne Verzug nach Fez zu kommen.

Der Handelskonflikt auf den Marshall-Inseln. Nach der „Allgemeinen Zeitung“ haben zu Zeit erneute diplomatische Verhandlungen zwischen Berlin und London zum Zwecke einer Verständigung über den Handelskonflikt auf den Marshall-Inseln. Es handelt sich, wie erinnerlich, vor allem um Beschwerden einer von ihrer Regierung unterstützten australischen Firma gegen das durch hohe Zölle abgaben und Ausfuhrzölle auf Kopra bestehende Handelsmonopol der Deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft, welche dafür ihrerseits die ganzen Verwaltungskosten der Marshall-Inseln trägt. Die „Allg. Ztg.“ deutet an, daß der Vertrag, auf welchem das Monopol der Gesellschaft beruht, aufgehoben werden soll. Als Entschädigung wird der Gesellschaft die ausschließliche Ueberlassung des Guano-Vorkommens, die Befreiung von Abgaben außer von Einfuhrzöllen oder eine erhebliche Uebertragung der deutsche Post innerhalb der Inselgruppen schon jetzt bestehenden Dampfer der Gesellschaft angeboten.

Südwestafrika. Wenn auch schon aus Kapstadt gemeldet worden ist, daß der Vande n e n f e r W o r e n a nach British-Südwestland entlassen ist, sind die neueren Angaben überfrüchtiger. Man ist über keine Bande doch noch beunruhigt. Er verfiel in den großen Karasbergen über 800 Bewaffneten, außerdem hatten sich die Briten Harris mit etwa 200 Bewaffneten zu ihm gesellt. Somit stand der Oberst Deimling dort 1000 Aufständischen gegenüber. Das Kommando war damals hauptsächlich

damit beschäftigt, die Bedingungen für die Verpflegung der Truppen von Uderibucht aus zu verbessern. Diese Strafe ist jetzt, wie die „Dt.-Südwest-Bl.“ schreibt, von der ähertigen Wichtigkeit, da seitens der Kapregierung bedauerlicherweise die Grenzen für jegliche Ausfuhr geschlossen ist. Durch die Schwierigkeiten, so fährt das Blatt fort, die der deutschen Kriegsführung in den Weg gelegt werden, wird aber der Krieg verlängert, und die Gefahr einer Erhebung unter den eingeborenen Stämmen in Südafrika wächst im Verhältniß dazu. Ende Februar war reichlicher Regen in Deutsch-Südwestafrika gefallen. Wenn dieser auch natürlich freudig begrüßt wurde, so hat er doch auch Unheil angerichtet, namentlich die Eisenbahn nach Windhof hat er stark beschädigt. Zwischen Okahandja und Tsefelabas war der Bahndamm auf mehr als zwei Kilometer weggespült. Vier Tage brauchte man, um die Strecke wieder herzustellen. Der Bau der Staubbahn löst sich doch nicht so schnell fördern wie angenommen wurde. Im Herbst wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Linie Ende des Jahres Amarru, etwa 270 km von der Küste, erreichen werde. Jetzt aber verlautet, daß Mitte Februar der Bahnbau Wafos (etwa 30 km) erreicht habe. Dann hat man zunächst den Anschluß nach Karibib in Angriff genommen, der 13 km lang ist. Daraus werden die Schwierigkeiten des Bahnbaues ersichtlich, da dort ein außerordentlicher Apparat beim Bau entfaltet worden ist, viel größer als bei der alten Bahn. — Unter den gefangenen Hereros ist die Sterblichkeit groß. Die ausgehungerten Leute werden durch reichliche Nahrung krank. Eine solche Verürdung wurde schon lange behagt.

Mein Kaiserbesuch im Charlottenburger Rathaus. Wie die „Preuss. Correspondenz“ aus guter Quelle erfährt, wird Sr. Maj. der Kaiser, entgegen seiner früheren Absicht, gelegentlich der Entschliessung des kaiserlich-königlichen Beschlusses in Charlottenburg das neue Charlottenburger Rathaus nicht besuchen. Der Grund für die Aenderung der Absicht ist angeblich in der Abmilderung des Kaisers gegen die moderne Richtung in Architektur, Malerei und Skulptur zu suchen. Erst kürzlich soll er wieder ein sehr abprechendes Urteil über die moderne Kunst gefällt haben. Da in der Architektur des Charlottenburger Rathauses der moderne Stil vorherrscht, soll der Kaiser sich entscheiden haben, den Besuch im Rathaus abzugeben.

Schicksal des Kronprinzen und Reichstags. Nach der Diterentvertagung wird der Reichstag sich auch mit der Frage befassen, in welcher Weise die gewählte Vertretung der Nation ihrerzeit dem bevorstehenden Ereignis der Vermählung des deutschen Kronprinzen gerecht zu werden für angezeigt erachtet will. Es ist das erste Mal seit der Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreiches und des deutschen Reichstages, daß ein deutscher Kronprinz seine Hochzeit feiert.

Die kaiserlichen Prinzen Oskar und Joachim, sowie die Prinzessin Luise werden sich am kommenden Sonnabend vormittag von Potsdam nach Solms Grünthal begeben zu einem mehrtägigen Besuche bei dem Herzogspaar Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg-Sonderburg.

Verlängerung der Reise. Der Internationale Sanitätskongress wird für 3. September in Berlin stattfinden. Er wird sich, wie verlautet, länger erkrant. Er hat das 78. Lebensjahr überschritten.

Das freiwilige Automobilsparsystem feiert seine erste Lebensfahrt nach Hamburg—Stiel am Freitag, morgens 7 Uhr, an. Die Lebensfahrt wird in Wegeborn unterbrochen, da Prinz Heinrich von Preußen dort die Fahrer begrüßen will. Von Wegeborn aus fährt der Prinz das Motors nach Hamburg. Die Parade vor dem kommandierenden General des 9. Armeekorps, Generalleutnant v. Rodt und Kolof, auf dem Kurzer Gerietplatz wird am Sonnabend abgehalten werden. An die Parade schließt sich sofort die Fahrt nach Stiel an.

Verbot der Wehrübung von Lozen außerhalb der Lotterien durch die Reichspost. Der Vertrieb von Lozen beruht in der Hauptsache auf der direkten Offerte. Die Lose werden durch Prospekte angepriesen, welche die verlockenden Aussichten der betreffenden Lotterie ins Licht zu stellen suchen. Weist wird ein Los oder Losenteil in der Nachbildung, mitunter selbst im Original beigefügt. Solche Sendungen werden in vielen Tausenden gleichzeitig zur Post gegeben, in der Regel als Druckstücke. Die Post hat solche Sendungen bisher anstandslos befördert, auch wenn sie außerhalb der Lotterien betrafen. Nachdem eine Einigung unter den deutschen Postverwaltungen getroffen worden ist, soll jetzt auch das Verfahren der Post in Beziehung auf außerdeutsche Lotterien geändert werden. Es erging eine Verfügung des Reichspostamtes, durch welche die Postanstalten angewiesen wurden, offene Drucksendungen, bei deren Durchsicht mitzuerkennen ist, daß der Inhalt außerdeutsche Lotterien betrifft, auf Grund des § 1 der Postordnung in Verbindung mit Artikel 16 Abs. 5 des Postvertrags als unbestellbar zu behandeln. Die Verfügung bezieht sich darauf, daß durch die Entgegennahme der deutschen Bundesstaaten das Spielen in außerdeutschen Lotterien sowie der Verkauf und Vertrieb von Lozen solcher Lotterien verboten ist. Deutsche Lotterien, die in dem betreffenden



doch begann sie gleichzeitig, ihren Gatten derartig zu zutrinken, daß es oft im Laufe einer Etappe gab. Frau Sturm, die wegen ihrer Schwermut schon oft von der Polizei zu ihm hatte, wurde in Bräutlichkeit verhaftet.

Eine ankündigte Episode von den Kaiserlingen in Dorf und dem „Sofal-Anzeiger“ berichtet: Britische Generalisten vom Kriegesdienst „Wallat“, die das Kalkstein besuchend fanden bei der Würde, daß das Boot, das sie wieder an Bord bringen sollte, zu klein sei. Drei, die keinen Platz fanden, ankündigten sich deshalb und schämten zu ihrem Schicksal. Die Namen eines Kalkstein auf der Halbinsel waren darüber höchlich geäußert und befürchteten die. Der Kaiser hütete von dem Dorf und signalisierte dem Kommandanten: „Warum haben Ihre Abenteurer dort die Kalkstein für einen Mann? Es gibt keine.“ Der englische Kommandant signalisierte zurück: „Möchten Sie nicht wissen, von einem Kalkstein kann gar keine Rede sein.“

Die verheiratete Kalkstein. Eine russische Generalstöcher vermachte im Schnellzug Prag—Münchener ihre Handhabe mit 15 000 Rubel und Schmuckstücken. Bei der Heimreise, die sie mit ihrer Mitreisenden das Treffen gehalten hätte, fiel sie bei beiden an, wobei sie an der Mangel und gebürdet wie ein Individuum. Einer der Reisenden sah die Kalkstein und berichtete dem Zugführer das Wort. Das Inspektorat durchsuchte nun den Zug und fand das Mädchen unterhalb im Toilettenraum, wo es die Dame an den Seiten hielten und dabei die Hände der beiden unter dem Rock des Mannes. Zu demnach Schiffsfahrerin befand sich die große Mangel wegen des Hamburger Dampfers „Cassalia“, welche am 8. März von Antwerpen nach Veracruz ausließ, dort am 1. April fertig war und bis heute noch nicht eingetroffen ist.

170 Millionen Blasen wurden nach den Angaben des Statistischen Bureau in Hannover in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Dezember 1904 nach allen Weltteilen ausgeführt. Auf Deutschland kamen davon 24 087 000.

Ein Opfer der Berge? Aus Zürich wird telegraphisch gemeldet: Im Villingental wurde im Kabinett eine unheimliche Mordthat verübt. Die neue Uniform der Gewehrträger. Wie gemeldet, fast ausschließlich die Gewehrträger der Staatsbahnen eine neue einheitliche Dienstuniform eingeführt werden. Das ihnen vorgeschlagene Material haben die Vertreter dieses Standes für zuwider dem anerkannt; sie werden daher künftig in einer unterschiedlichen Farbe auskommen. Das neue Material, welches in der Art der Mäntel, erscheinen, zum „Nüchtern“ der älteren Uniform ist ihnen bis zum 1. Juli, i. J. fest gesetzt. Zugleich ist auch ein einheitlicher Modus für die Aufrechterhaltung des Gewehrtragers eingeführt worden. Dies sollen die Gewehrträger von jetzt an nur bis 1 1/2 Stunden Abends des Abends im Lager sein. Die neue Uniform der Gewehrträger. Wie gemeldet, fast ausschließlich die Gewehrträger der Staatsbahnen eine neue einheitliche Dienstuniform eingeführt werden. Das ihnen vorgeschlagene Material haben die Vertreter dieses Standes für zuwider dem anerkannt; sie werden daher künftig in einer unterschiedlichen Farbe auskommen. Das neue Material, welches in der Art der Mäntel, erscheinen, zum „Nüchtern“ der älteren Uniform ist ihnen bis zum 1. Juli, i. J. fest gesetzt. Zugleich ist auch ein einheitlicher Modus für die Aufrechterhaltung des Gewehrtragers eingeführt worden. Dies sollen die Gewehrträger von jetzt an nur bis 1 1/2 Stunden Abends des Abends im Lager sein.

Am 12. April 1855 wurde Prinz IX. aus großer Lebensgefahr gerettet. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde.

Beisehr. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist sich genötigt, den Betrieb aufzugeben, für den Monat April einen neuen Kessel in der nächsten Zeit anzustellen, da er am 8. April von dem Dampfer „Teutonia“ ein drüßiges Telegramm erhielt, worin er vor dem Kessel die Reparatur des Kessels zu befehlen. Die Reparatur des Kessels wird unter der Leitung des Kesselmeisters Herrmann von dem Kesselbauern Schmidt und mehreren Warden vorgenommenen Reparaturen wurde zuerst ein menschlicher Arbeiter, anschließend ein Kesselmeister, der Reparatur des Kessels zu befehlen. Die Reparatur des Kessels wird unter der Leitung des Kesselmeisters Herrmann von dem Kesselbauern Schmidt und mehreren Warden vorgenommenen Reparaturen wurde zuerst ein menschlicher Arbeiter, anschließend ein Kesselmeister, der Reparatur des Kessels zu befehlen.

Am 12. April 1855 wurde Prinz IX. aus großer Lebensgefahr gerettet. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde.

Am 12. April 1855 wurde Prinz IX. aus großer Lebensgefahr gerettet. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde.

Am 12. April 1855 wurde Prinz IX. aus großer Lebensgefahr gerettet. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde. Es war der fünfte Jahrestag seiner Krankheit, als er in die Krankenstube von St. Stephanus in der Heilstraße abgeführt wurde.

Am Sonntag, den 16. April 1905, predigen: In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt.

### Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am Sonntag, den 16. April 1905, predigen: In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Am Sonntag, den 16. April 1905, predigen: In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Am Sonntag, den 16. April 1905, predigen: In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt. In St. Nikolai: Vorm. 10 Uhr: Predigt.

### Kirchliche Vereins-Anzeigen.

In U. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jungfrauenverein: Sonntagabend 8 Uhr in der Marienkirche 2. Donnerstagabend 8 Uhr. In St. Nikolai: Sonntagabend 8 Uhr. In St. Nikolai: Sonntagabend 8 Uhr. In St. Nikolai: Sonntagabend 8 Uhr.

### Standesamt.

Halle (Stb), Steinweg 2. Wohnungen vom 13. April 1905. Aufgehoben: Dr. Theodor Richard Hoffmann, Steinweg 36 und Martha Hilking, Schmalstieg 2. Dr. Richard Heinrich Böhm, Bachstr. 7. Aufgehoben: Dr. Theodor Richard Hoffmann, Steinweg 36 und Martha Hilking, Schmalstieg 2.

### Fremdenliste.

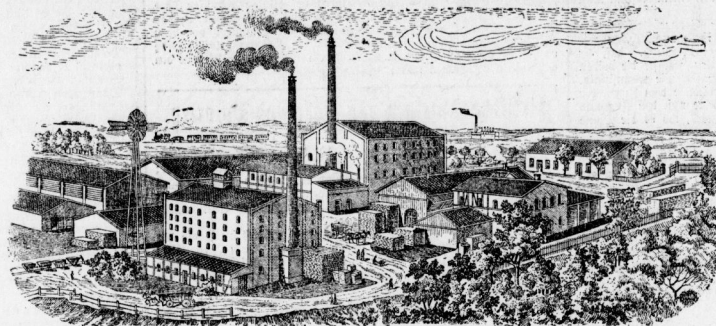
Hotel zur Stadt Hamburg, Reg. Anst. Prof. Dr. Hoffmann, Dr. H. Schmidt, beide aus Halle. König, Prof. Dr. Hoffmann, Dr. H. Schmidt, beide aus Halle. König, Prof. Dr. Hoffmann, Dr. H. Schmidt, beide aus Halle.

### Zur Konfirmation

eigenen Schul besonders als Gesehnde: Damen- und Herren-Abend in St. Erlar, Zula und Ood, welche fast mit diesen und isolierten Werten in großer Anzahl am Lager sind. Auf jede Uhr sollte ich zwei Jahre verleihe. Gestante. Wenn ein bestimmter Kunde in der Stadt ist, so werden die Waren, Bringe, Gelder, Gelehrte, Damen- und Herren-Abend in St. Erlar, Zula und Ood, welche fast mit diesen und isolierten Werten in großer Anzahl am Lager sind.

# Dampfziegelei, Verblend- u. Chamotte-Stein-Fabrik H. Ströfer, Nietleben b. Halle a. S.

Mauer-Steine,  
Pflaster-Klinker,  
Roh-Bau-Steine,  
Loch-  
Poröse-Steine,  
Brunnen- und  
Schornstein-Steine,  
Dachziegel,  
Drainirrohren,  
Trottoir-  
Klinker u. -Platten,



**Chamotte-Waren,**  
als: Normal-Chamotte-Steine  
und Steine engl. Formats,  
Wölbe-, Keil-, Heizloch-, Sohl-  
loch-, Flammenrohr- und Rost-  
Steine, Platten, Mörtel usw.

**Verblend-Steine,**  
weiss, gelb, rot, grau, leder-  
farben, braun u. s. w.,  
sowie in gleicher Farbe

**Terracotten  
u. Formsteine**  
aller Formen.

**Fernruf 93. Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S., Fernruf 93.**  
Gegründet 1874. Hordorferstrasse 1. Gegründet 1874. [5281]

**Mirabellen**  
2 Pfd. = 70 Pf.  
**Kirschen**  
2 Pfd. = 65 u. 75 Pf.  
**Erdbeeren (Ananas)**  
2 Pfd. = 95 Pf.  
**Heidelbeeren**  
1 Pfd. = 40, 2 Pfd. = 75 Pf.  
**Beinereclanden**  
2 Pfd. = 95 Pf.

**Preiselbeeren**  
1 Pfd. = 30 Pf., 5 Pfd. = 135 Pf.  
**Pflaumen (sauer-süß)**  
1 Pfd. = 35 Pf., 5 Pfd. = 165 Pf.  
**Heidelbeeren**  
1 Pfd. = 35 Pf.  
**gem. Früchte**  
1 Pfd. = 65 Pf.  
**Senfgurken (hart)**  
1 Pfd. = 40 Pf.  
**Pfeffergurken**  
1 Pfd. = 40 u. 50 Pf.

**Steinpilze (wh. gef.)**  
1 Pfd. = 60, 2 Pfd. = 100 Pf.  
**Pfefferlinge**  
1 Pfd. = 40, 2 Pfd. = 70 Pf.  
**Schnittspargel (o.ä.)**  
1 Pfd. = 35, 2 Pfd. = 60 Pf.  
**Schnittspargel  
mit Köpfen**  
1 Pfd. = 45, 2 Pfd. = 75 Pf.

**Louis Eisfeld,**  
Gr. Ulrichstr. 62.

Gutes dauerhaftes Gummiband  
für Strumpfbänder kauft man bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Christophlad**  
als Fußbodenanstrich bewährt,  
bewährt, [4577]  
sofort trocknend u. geruchlos,  
von jedermann leicht anwendbar,  
gelbbraun, mahagoni, eichen, nuss-  
baum und granfarbig.  
In Halle a. S.: **Heimbold & Co.  
H. Waltschott Nachf.**

**Laden und Souterrain**  
mit kompletter Einrichtung und Zentralheizung sofort oder  
später sehr preiswert zu vermieten. [4771]  
**Gr. Steinstr. 74. Carl Steckner, Halle a. S.**

**C. Wendenburg, Steinmetzmeister,  
Halle a. S.**  
Hauptgeschäft: II. Geschäft:  
Mittenstrasse 2, Südfriedhof Dessauerstrasse 2, Nordfriedhof  
Fernsprecher No. 506 [4917]



## Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. \* Solide Preise.  
Grösstes Lager am Platze.

**Klavier-Stimmen**  
übernimmt d. Pianoforte-Handlg. u.  
Gef. Krampholz, Halle, Gr. Ulrichstr. 26.  
Eing. Jägerg., langj. Vertreter von  
Wüthner-Kittale. [5141]

Gebrauchte Pianinos, vorzüglich  
erhalten, nur 300, 375 u. 400 Mk.  
4774] **B. Döhl, Gr. Ulrichstr. 33.**

**Beinkrankheiten,**  
wie Krampfadern, Krampf-  
ader-Geschwüre, Nasse  
Flechten (Schäufel), trockene  
Flechten, geschwoll. Beine  
u. sonstige Beinleiden behandelbar  
ohne Operation, ohne Bettruhe  
**T. Mühlmann,**  
Halle a. S., Poststr. 3, I.  
Sprechstunden tägl. v. 9-12 u.  
3-5 Uhr. [5519]  
Sonntags nur vormittags.

**Friedrich Kraemer,**  
Fluss- und Seefischhandlung  
Fischerplan Nr. 3 Fernspr. Nr. 205



ältestes und grösstes Spezialgeschäft am Platze,  
Marktags vis-à-vis dem Centralhotel.  
Fernsprecher am Markte Nr. 2432.

**Zu den bevorstehenden Festtagen:**  
Hochrotfleischigen ff. Silberlachs,  
extrafine engl. Steinbutt, Ostender Seezungen, frischeste  
Tafelzander, grosse Rotzungen, Schollen,  
Norderneyer Angelschellfisch und prima hellen Cabliau.



**Lebende Gebirgsbachforellen und Hummer.**  
Lebende Aale in starken und mittleren Fischen,  
.. Schlei in Portions- und grösseren Fischen,  
.. Spiegel- und Schuppenkarpfen, [5624]  
.. Hechte und Welse.  
**Fischkochkessel jeder Grösse zu verleihen.**  
Prompter Versand nach auswärts.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftstand Ende Dezember 1904:  
86 500 Personen mit 708 Mill. Mk. Versicherungssumme.  
Bemögen: Gezahlte Versicherungssummen:  
256 Millionen Mark. 190 Millionen Mark.  
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei  
günstigsten Versicherungsbedingungen (Mannbarkeit drei-  
jähriger Vollen) eine der grössten und bildesten Lebens-  
versicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei  
Ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänge-  
lichen Todesfallversicherung (andere Verträge der Tab. I)  
wurden seit 1888 unverändert alljährlich [5644]

**42% Dividende**  
an die Versicherten vergütet.  
Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren  
Vertreter in Halle a. S.:  
**Hugo Klauke, General-Agent, Martinstrasse 11,  
Johannes Erbs, Magdeburgerstr. 34.**

**Telephon 2173**

Zeichnungen  
**HOLZSCHNITTE**  
Cliches Zinkätzungen  
Xylographische Kunstvermehrung  
**Rudloff & Beissner Halle**  
Inh. Paul Schumann  
**Lindenstr. 44.**

**Berechtigte Landw. Schule Marienberg**  
mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbjahrs: 2. Mai. Reisezeugnis d. Land-  
wirtschaftsschule (nur Französl.) u. d. Realabtg. (Franz. u. Engl.) -  
Rt. VI-1 1/2 Jahr. Kurios - Berechtigung zum einj. freize. Dienst.  
Landwirtschaftliche Schule (ohne fremde Sprachen) Rt. 3-1 mit je  
halbjähr. Aufw. Abgangsbefreiung an allen Abtg. Eltern u. Wid.  
Weitere Ausk. d. d. Director: **Prof. Dr. Kromp.** [1817]

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 14. April.

Der Handfuß.

Wenn wir heutzutage zum Zwecke eines Besuches oder Spazierganges den Handfuß über die Finger streifen, dann denken wir wohl kaum daran, daß dieser Teil des Gesellschaftsmenschen so unentbehrliche Gegenstand der Toilette in früheren Jahrhunderten ein wichtiges Symbol war, mit dem man den Lebergabeln eines unbeherrschten Eigentums zu bezeichnen pflegte.

Anfänglich nur zum Schutz gegen Käse oder schwere Arbeit, in primitivster Form, als sogenannter Handring, aus Leder oder Pergament, ja sogar aus Eisen gefertigt, tat der Handfuß bei der Jagd oder im Kampfe gar häufig guten Dienst; nach und nach aber ward er, dem Verwendungsgebiete untertan und stete schließlich aus gerbstoffigen Stoffen nicht nur des Edelmans schmückendes Beiwerk, sondern auch das zierliche Handband der „minimiglichen Fräulein“.

Aus der Finanzkommission.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung stand zunächst ein Antrag zum Regulativ betreffend die Erhebung eines Kommunalzinsfußes zur Verbrauchsteuer und einer Gemeindefeuer von Vier. Vom Begriffs- ausdruck ist dies schon genehmigt und nur die Uebersetzung des Oberbegriffes steht noch aus.

Gründungsverkauf.

In dem gestern zweiten Termine zum Zwecke des Verkaufes der Stadt gebliebenen Grundstücke Nr. 33 bis 35 wiederum Herr Maurermeister Gustav Wolke mit 22.500 Mk. Meistbietender. Das vorige Mal betrug das Höchstgebot 22.000 Mk. Der Zuschlag blieb bedingungslos vorbehalten.

Die Ortsrentenkasse für Wötter.

Die Ortsrentenkasse für Wötter, Dreißler, Maier und verwandter Berufe zu Halle a. S. nahm in ihrer am 11. d. Mts. gehaltenen Generalversammlung zunächst den Rechenbericht des Schatzmeisters, Herrn Stadtrat Dr. Werther, entgegen. Danach schloßen Einnahmen und Ausgaben gleich ab mit 2118,65 Mk.; als Bestand verblieben 257,90 Mk. Davon werden bedingungslos gemäß 211,80 Mk. dem Vermögen zugeflossen.

Halle'sches Vorkommnis.

Der Nachtrag zum Jahrbuch 1905 ist soeben erschienen und gelangt mit dem heutigen Tage zur Ausgabe. Er enthält alle seit dem Erscheinen der Hauptausgabe angefallenen Geschäfts-Eröffnungen, Wohnungs-Verlegungen, Grundstücks-Veränderungen usw. und bildet somit eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung des Hauptbuchs.

Die Wohltätigkeitsausstellung zum Besten des hiesigen Tier- schutzvereins und der Ferienkolonie am 3. d. Mts., über die wir letzter Zeit ausführlich berichteten, war am Entfalten seines Erfolges; denn wie uns heute mitgeteilt wird, betrug der Reingewinn für die beiden Vereine, nach Abzug sämtlicher Kosten, nicht weniger als 1776 Mk. Gewinn ein recht erfreuliches Zeichen des Wohlwollens, dessen sich beide Vereine mit ihren edlen Bestrebungen bei der hiesigen Bürger- schaft erfreuen.

Die geplante Wanderversammlung findet am Montag, 17. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des „Wintergartens“ eine Verammlung des Komitees und der Interessenten der Ausstellung statt, zu der am recht zahlreiche Beteiligung gebeten wird.

Über „Schiller's Lebensanschauung“ wird im Auditorium maximum des neuen Auditoriumsgebäudes der Universität der Privat- dozent Dr. Bruno Bauß jedes Worträge halten, die — regelmäßig des Monats nachmittags von 5—6 Uhr gehalten — am 1. Mai be- ginnen und mit dem 5. Juni enden.

Stadtmitteln. Am morgigen Sonntag, abends 8 1/2 Uhr wird in der christlichen Herberge, Maerker 7, Herr Kaufmann Gieseler- Barnen einen Vortrag halten über das Thema: „Warum interessieren sich junge Männer für das Blau Kreuz?“ (Zweiter Vortrag). Der Ein- tritt ist frei, jedoch nur Männern gestattet.

Verkaufter Einbruch. Als der Wächter Nr. 22 der Wache- und Schließgesellschaft in der verlassenen Nacht um 1 Uhr ein Grundstüd in der Magdeburgerstraße revidierte, hörte er in dem nebenan gelegenen Garten ein verdächtiges Geräusch. Beim Eingetommen des Wächters waren zwei Männer einen mit Blut gefüllten Eimer, heraus über die Mauer und verdingen in den Parkanlagen. Die Verfolgung war leider erfolglos, da der Betreffte auf der Straße durch den Jagdmarkt noch sehr lebhaft war.

Rindermord. Die gerichtliche Obduktion der im Trabviehviertel auf einem eingekerkerten Bauernhof vorgegangenen Tötung eines neugeborenen Kindes hat ergeben, daß dasselbe nach der Geburt geblutet hat und ein gewöhnliches Todesgestorben ist. Die Recherchen nach der unnatürlichen Mutter des Kindes sind in vollem Gange, und man hofft, sie ermitteln zu können.

Eine gefährliche Lage. Gestern abend gegen 8 Uhr geriet eine landwirtschaftliche Arbeiterin, in der Domäne zu H. Weidenhain wohnhaft, in der Durgstraße aus Unvorsichtigkeit unter einen in Fahrt befindlichen Motorwagen der Halleschen Straßenbahn. Der Wagen konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht und die Arbeiterin durch einen Polizeigewerke herabgehoben werden. Neben leichten Hautabschürfungen am Kopfe ist sie diesmal noch mit dem bloßen Schreden davon gekommen.

Keine Urteile große Wirkung. Gestern vormittag gegen 10 Uhr fand in einer Sitzung Nr. 4 gegen eine Arbeiterin ein Richterhandlung statt, der dadurch entstanden war, daß sie von den Eltern jugendlichen Kinder mit Streichgütern geprügelt hatten. Die er- schlossene Feuerschuld nach einer Tätigkeit von 20 Minuten wieder abstrich. Der Wobliker- und Zumbilhoferstraße ist gering.

Eigentümer gefordert! Vor etwa 14 Tagen ist von einem Gelegenheitsdiebe ein langer schwarzer Belagter (Wag) verlor worden, welcher vermuthlich aus einem Diebstahls herührt. Der etwaige Eigen- thümer kann sich hier bei der Kriminal-Polizei, Rathausstraße 19, im Zimmer 62 melden.

Geschäftsverzicht. Eine Gratis-Kopieprobe veranlaßt, wie uns mitgeteilt wird, die Magdi-Gesellschaft am Dienstag, den 12. d. Mts., im Geschäftslokale des Herrn W. E. Schmidt, Inhaber Schlegel, Leipzigstr. 50. Unsern Mitbürgern ist damit Gelegenheit geboten, sich von der Güte der Magdi-Ergebnisse zu überzeugen, durch die schände Empfen, Saugen, Gemälde usw. augenblicklich überausend Zeit und Mühe in Anspruch genacht werden. Weitere Details können auch die es werden wollen, sollen nicht veräumen, die Kopieprobe zu begehren. Näheres wird im Informatenblatt bekannt gemacht.

Wie die sozialdemokratische Parteipresse Abonnentenzang treibt.

Das „Volksblatt für Anhalt“ erhebt die Forderung, daß jeder gewerkschaftlich organisierte Arbeiter auch Abonnent der betreffenden sozialdemokratischen Zeitung sein müsse. Auf demselben Standpunkte stehen auch andere Parteipresseblätter. So schreibt die „Magdeburgerische Volksstimme“:

Die Notwendigkeit, durch die Tagespresse den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern in ihren Bestrebungen auf Erregung günstiger Arbeitsbedingungen Unterstützung zu leisten, hat das Gewerkschafts-Sekretariat veranlaßt, eine einheitliche: „Anfrage bei den Gewerkschaftsmittellern Magdeburgs voranzutreiben, durch die ermittelt werden soll, welche Zeitung von ihnen gelesen wird.“

Am „Volksblatt für Halle“ heißt es bezüglich dieses Punktes: „Wir werden im Laufe der nächsten Wochen und Monate die Zahl der „Volksblatt“-Azer in den einzelnen Gewerkschaften veröffentlichen und hoffen, daß uns bei der Ermittlung der genauen Ergebnisse die Delegierten des Parteilichs behilflich sind. Mit Genehmigung können wir konstatieren, daß bereits am Dienstag zwei

Gewerkschaften, die Maurer und die Bauarbeiter, mit der Ermittlung des Ergebnisses in den Mitgliederzusammenstellungen aufwarten. Heute liegt uns zunächst das Resultat der Gewerkschaft der Maurer vor. Betragt wurden 852 Maurer. Von diesen fielen 609 Leber des „Volksblattes“. Das entspricht ungefähr einer Sage von 72 d. S. 241 gewerkschaftlich organisierte Maurer lesen das „Volksblatt“ nicht; der Verfasser der Statistik teilt uns aber mit, daß die Hälfte von ihnen Leber des „General-Anzeigers“ sind. Das ist vom prinzipiellen und organisierten Standpunkt aus bedauerlich. Aber als Gewerkschaftliche Verfindung an dem oben, gleiche und inhaltliche Gewerkschaften findet, beweist, daß es noch nicht begriffen hat, welchen Zweck eine Berufsorganisation dient. Der Maurerverband zählt jedoch rund 1300 Mitglieder, über 400 konnten noch nicht befragt werden, weil sie in den unliegenden Ortschaften wohnen und selten oder nie in die Mitgliederzusammenstellungen kommen. Neben man die hiesigen Offizier der obigen Ermittlung präsental am dann hiesigen immerhin fast 400 Maurer in Betracht kommen, die zwar gewerkschaftlich organisiert, aber nicht Leber des „Volksblattes“ sind, im Gegenteil zur Hälfte noch die bürgerliche Presse unterliegen. Welche Aufgaben nach dieser Richtung hin der Zeitung der Organisation gestellt sind, brauchen wir nicht näher darzulegen.“

Die „Zeitung der Organisation“ wird diese Aufgaben wohl richtig erfassen und diejenigen Gewerkschaftler, die noch nicht Leber des betreffenden sozialdemokratischen Blattes sind, durch den notwendigen „sanften Druck“ an ihre „Pflicht“ erinnern. Bei einem solchen Vorgehen wird man sich darüber nicht wundern können, daß die sozialdemo- kratische Presse infand geteilt ist, mit ihrem stetigen Auf- scheinung und der „liberalisierenden“ Ausnahme ihrer Leber zu proben.

Wenn übrigens das „Volksblatt“ die Zahl der Volks- blattleser in den Gewerkschaften veröffentlicht, warum teilt es nicht die Namen aller seiner Leber mit? Denn auch gerade in bürgerlichen Kreisen übt das sozialdemokratische Blatt einen ungeheuren Druck auf das Abnorme aus. Viele Kaufleute, Handwerker, Ge- werbetreibende, wissen ein Vieh davon zu fingen. Aber das „Volksblatt“ ist natürlich ischlag genug, seine Leber aus dem bürgerlichen Lager nicht namhaft zu machen. Denn diese Namensveröffentlichung würde für die betreffenden Leber dieselbe Bedeutung haben, als wenn sie an den Bräutigam gestellt würden; und die meisten, die heute aus ihrer Neugierde nach den Senfaktionen des Sozialfines- blattes oder aus unwürdiger Angst vor den Drohungen und Anpöbelungen desselben abonniert sind, würden wohl, wenn ihr Abonnement der Öffentlichkeit bekannt gegeben würde, schämlich das Blatt abbestellen.

Die armen Arbeiter aber — ja, das ist ganz etwas anderes! — werden sollen durch die Veröffentlichung der Ab- nommen innerhalb der einzelnen Gewerkschaften ge- zwungen werden, schämlich alle auf das „Volksblatt“ zu abonnieren. Denn wo be dem Armen, dessen Name in der Liste fehlt? Er wird geschmäht und drangaliert und konfontiert werden, daß es nur so eine Art hat. Das nennt man „Freiheit“ in der Sozialdemo- kratie!

Halle'sches Kunstleben.

Neues Theater. (Gastspiel von Oskar Neßler, Berlin.) Gustav Freitag hat in seiner Fassung des Dramas nicht nur die Anforderungen an ein gutes Lustspiel theoretisch er- dacht, er hat sie auch in seinen „Journalisten“ praktisch aus- gearbeitet und dadurch das beste Lustspiel des 19. Jahrhunderts geschaffen. Sein Wunder also, wenn berühmte Schauspielerei ihre Aufgabe darin erblicken, freitags Charaktere zu interpretieren. So ist auch Konrad Wolke, das Urbild des Redakteurs und Journalisten, eine Glanzrolle, die der Oskar Neßler brilliert. Schon einmal hat er uns Hallenschen Gelegenheit, ihn in dieser Rolle zu bewundern, gelegentlich der Aufführung des Herrn Zeuthen- manns, der vor zwei Jahren dieses Stück zu seinem Ehrenabend gewähnt hatte. Das Urteil von damals sagt heute nur bekräftigt werden, Neßler hat sich in die Rolle so hineingelebt, daß die Junktur zur Wirklichkeit wird. Der unverwundliche Humor kam so recht in der Szene mit Bienenbrüt, den Herr Deutsch- mann in einer geradezu übermäßigen Stoffe, zum Aus- druck. Herr Schenker gab Herr Freitag mit vornehmster Beher- zung, Belebendigkeit wurde wie immer Herr Direktor Mathieser als Wilmann. Herr Neßler als Edmund hatte wieder eine Waise, unter der man ihm kaum erkannte; seine richtige Auffassung dieses Charakters sorgte dafür, daß er nicht der Lächer- lichen verfiel. Als Gastbesitzer Genden traf Herr Freitag den richtigen Ton und die noblen Manieren. Gleiches Bild verdient Herr Schenker als Oberberg, obwohl er an manchen Stellen etwas mehr mattschlich hätte auftreten können. Gust von Odershausen als Kellenbich war eine vorzügliche Weidlich- keit, die neben ihrer Toilettenkunst auch ihre Schauspielerei- kunst in das rechte Licht zu setzen wußte, aber an ihrer alten Angewohnheit, dem Augenblick nach dem Zuschauerem, wieder hart konträre. Bei Oskar Neßler nicht recht disponiert zu sein, je nachdem der Rolle der Oskar Neßler Bedeutung ab. Die übrigen Mitglieder des Ensembles bemüht sich, zum Gelingen des Abends beizutragen, der einen reinen Kunstgenuss bot und über den die zahlreich erschienenen mit lebhaftem Beifall quittierten. R. R.

Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Am Sonnabend findet die letzte Aufführung von Otto Erich Hartleben's dreitausendstimmiger Komödie „Ganna Zagerl“ statt, und

Advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Schnellerei' (Tailoring) and 'Futterstoffe' (Lining fabrics). The ad lists various fabrics like Satins, Lustrés, Gloria, Cöper, Jaconet, and half-seedling or silk jackets. It emphasizes 'billigen Preisen' (low prices) and provides the address 'Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87'.



gut genährte ältere Lebensgeviertel, - Schlachtgewicht 63, 3. geringe Größe Lebensgeviertel - Schlachtgewicht 58, 4. Rinder: 1. feine Waid (Waidmähnen) und beste Saugfäher Lebensgeviertel 54, Schlachtgewicht - 2. mittlere Waid- und gute Saugfäher Lebensgeviertel 50, Schlachtgewicht - 3. geringe Saugfäher Lebensgeviertel 44, Schlachtgewicht - 4. ältere gering genährte (Zweifel) Lebensgeviertel - Schlachtgewicht - 5. Waidmähnen und jüngere Waidmähnen Lebensgeviertel 36, Schlachtgewicht - 2. ältere Waidmähnen Lebensgeviertel 34, Schlachtgewicht - 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Waidmähnen) Lebensgeviertel 30, Schlachtgewicht - Scheweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren Lebensgeviertel - Schlachtgewicht 65, 2. fleischige Lebensgeviertel - Schlachtgewicht 62, 3. geringe entzückte Lebensgeviertel - Schlachtgewicht 57, 4. Sauren und über Lebensgeviertel - Schlachtgewicht 59, 5. ausländische Lebensgeviertel - Schlachtgewicht - Alles im März für 50 kg - Verkauf: 157 Rinder, und zwar: 30 Ochsen, 12 Stullen, 67 Kühe, 48 Bullen; 867 Fäher; 186 Schafe, 1553 Schweine. - Fleischgewicht: Rinder und Scheweine mittelmäßig, Kühe sehr gut, Schafe langjam.

Hamburg, 13. April. (Bericht der Notierungen.) - Kommissionen des heutigen Marktes waren angekauft: 2101 Rinder und 1180 Schafe; davon standen auf dem Zentralviehmarkt 668 einländische Rinder und auf dem Zentralviehmarkt 1493 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Verkauf entnommenen Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover, Preußen, Anhalt, Braunschweig und Sachsen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Rippenade, Borsenfeld, Hensburg und Rißfeld zugeführt.

Es wurde gekauft für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Knochen): I. Qualität Ochsen und Bullen 69-72 M., II. Qualität Ochsen und Bullen 64-66 M., junge fette Kühe 61,00-64,50 M., ältere fette Kühe 55-58 M., jüngere fette Kühe 48-52 M., I. Qualität Bullen 63,50-67 M., II. Qualität Bullen 57-60,50 M. Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Braunschweig und Sachsen.

Es wurde gekauft für 50 kg Fleischgewicht: I. Qualität 72 bis 76 M., II. Qualität 65-69 M., III. Qualität 58-62 M. Der heutige Markt war sowohl mit Rindern als mit Schafen nicht stark besetzt. Der Handel mit Rindern nahm im ganzen einen mäßig regen Verlauf, doch zeigte sich eine recht feste Nachfrage nach Kühen und besserem Ware, deren Zutrieb keinen großen Umfang angenommen hatte. Dieser Wintermarkt ist der Zeit nach als Normalmarkt anzusehen, der früher hier mit hervorragenden Exemplaren in großer Zahl besetzt zu werden pflegte, heute jedoch nur durch eine Reihe Doppelpreise sich bemerkbar machte. Die Preise verteilten sich ungefähr auf gleicher Höhe der Notwendigkeit, nur für Kühe ergaben sich die geringsten der Verkäufer. Der Handel mit Schafen zeigte im Anfang recht lebhaften Eifer, wurde aber am Ende etwas ab. Die Preise nahmen einen recht schwachen Verlauf.

Zufuhr geschlachtet dänischer Tiere zum Zentral-Schlachtstall vom Freitag d. 23. bis heute einschließlic: 857 Rinder, 161 Fäher und 2 Schafe. Zufuhr nach dem Zentral-Viehmarkt: 300 Rinder, 6 Schafe. Notizen zum Zentral-Viehmarkt - Rinder, - Schafe. Am 13. April. (Reiner Viehmarkt.) Vertrieb: 719 Rinder, 416 Schafe, 1129 Schweine. Besatz für 50 kg Fleischgewicht: (Kühe: a) feine Waid (Waidmähnen) und beste Saugfäher 63 M., (Doppelender bis 65 M.), b) mittlere Waid- und gute Saugfäher 75-78 M., c) geringe Saugfäher und ältere, gering genährte Kühe (Zweifel) 60-68 M.; Schafe: a) Waidmähnen und jüngere Waidmähnen 78-80 M., b) ältere Waidmähnen 72-74 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Schweinefleisch) 64-66 M., Kühe fette Kühe 61,00-64,50 M., jüngere fette Kühe 55-58 M., ältere fette Kühe 48-52 M., I. Qualität Bullen 63,50-67 M., II. Qualität Bullen 57-60,50 M. Besatz für 50 kg Fleischgewicht mit 20-25 % Tara: a) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 66 M., vorgezeichnete 67 M., b) fleischige 63-64 M., c) gering entzückte sowie Sauren und über 55-58 M. Mäßig, mit geringer Ware langsam geräumt. - In der Woche vom 6. bis 10. April wurden an holländischen Fleisch eingehrt: 386 Rinder (Doppelender, 167 Fäher, - Schafe), - Fleischgewicht 63 M., (Doppelender bis 65 M.). A. Hiesige Schlachtungen: Rindfleisch: I. Qual. 1,32 M., II. Qual. 1,24 M., III. Qual. 1,16 M.; Schweinefleisch: I. Qual. 1,36 M., II. Qual. 1,32 M., III. Qual. - M., B. Eingekaufter Fleisch: Rindfleisch: I. Qual. 1,14 M., II. Qual. 1,04 M., III. Qual. - M.; Schweinefleisch: I. Qual. 1,30 M., II. Qual. - M., III. Qual. - M. Hiesige Schlachtung flau, eingehrtetes Fleisch lebhafter.

Wochen-Marktpreise.

Halle a. S., 13. April. Butter. (Mitgeteilt von Gebüder R. H. Bitterfeld, Bitterfeldschke von Wolfenbüttel der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Waren wurden an holländischen Fleisch eingehrt: 386 Rinder (Doppelender, 167 Fäher, - Schafe), - Fleischgewicht 63 M., (Doppelender bis 65 M.).

Tagess-Marktpreise.

Neu-Port, 13. April, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 12. April.) Baumwolle Preis in Neu-Port 8,05 (8,05), Weierung Juni 7,46 (7,47), Weierung August 7,52 (7,52), in Neu-Oreans 7,76 (7,76), Petroleum, Standard white in Neu-Port 7,05 (7,05), in Philadelphia 7,01 (7,00), Refined (in Galen) 9,75 (9,75), Credit Balance of City 11,00 (11,00), Rio de Janeiro 7,50 (7,50), Weiz und Brotweizen 7,50 (7,50), (Weizen\*) per Mai 53 1/2 (53 1/2), Juli 53 1/2 (53 1/2), Sept. - (-), (Weizen\*\*) 100% Winterweizen loco 110% (110%), Weizen der Mai 102 1/2 (108 1/2), per Juli 93 1/2 (92), per Sept. 87 (86 1/2), per Dez. - (-), Getreidewalze mit Wasserpol 1 1/2 (1 1/2), Raffee jeit Rio de Janeiro 7 1/2 (7 1/2), Rio de Janeiro per Mai 6,25 (6,25), per Juli 6,47 1/2 (6,50), Weiz, Spring-Weizen 3,80 (3,80), Buder 4 1/2 (4 1/2), Rinn 30,75-31,15 (30,95-31,25), Kupfer 15,27-15,50 (15,37-15,50).

Chilesalpeter.

Hamburg, 13. April. Loko magonnenfr. 10,85. Tendenz: fest. - Hamburg, 13. April. Loko ab Lager: 10,80. Tendenz: fest.

Produktenpreise.

Berlin, 14. April. Das Nachlassen der Zufuhr von Weizgetreide befestigte heute den Markt, zumal von Amerika anzuende Weiz eingekauft wurde. Die Preise argentinischer Weizabladungen blieben unverändert. Käufer im Lokomarkt gebückt, auf Lieferung fest. Mais fest, Rindfleisch merklich höher. Weizen Mai 173,50 M., Juli 174,00 M., Septbr. 171,25 M., Roggen Mai 144,25 M., Juli 145,25 M., Septbr. 143,00 M., Hafer Mai 137,00 M., Juli 138,00 M., Weiz I. Qual. 119,00 M., Juli 116,50 M., Weiz II. Qual. 117,20 M., Juli 115,00 M., Weiz III. Qual. 115,00 M., Juli 113,00 M.

Banquiers.

Halle a. S., 14. April. Notizen. Während der verfloßenen Betriebswoche nahm unser Notizenmarkt einen recht mäßigen Verlauf. Nur zu Anfang lag einiges Angebot in Notizen vor, welches sich zu vorübergehenden Preisen untergeordnet werden konnte. Später blühten Preise jedoch successe ein und stellten sich am Schluß der Woche ca. 30 % per Zentner niedriger. In neuer Ernte rubte das Geschäft gänzlich, da Verkäufen durchweg auf höhere Preise hatten. Umsatz ca. 10.000 Ztr.

Hamburg, den 14. April. (Eigener Bericht der Haleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Sonnentagbericht.) Rindfleisch-Produkt. Basis 88 % Nennmenge neue Wance seit an Nord Hamburg. April 27,80, Oktober 27,35, Dezember 27,75, März 28,45. Tendenz: ruhig. Rindfleisch-Produkt. Basis 88 % Nennmenge neue Wance seit an Nord Hamburg. April 27,80, Oktober 27,35, Dezember 27,75, März 28,45. Tendenz: ruhig. Rindfleisch-Produkt. Basis 88 % Nennmenge neue Wance seit an Nord Hamburg. April 27,80, Oktober 27,35, Dezember 27,75, März 28,45. Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 14. April. (Eigener Bericht der Haleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Sonnentagbericht.) Rindfleisch-Produkt. Basis 88 % Nennmenge neue Wance seit an Nord Hamburg. April 27,80, Oktober 27,35, Dezember 27,75, März 28,45. Tendenz: ruhig. Rindfleisch-Produkt. Basis 88 % Nennmenge neue Wance seit an Nord Hamburg. April 27,80, Oktober 27,35, Dezember 27,75, März 28,45. Tendenz: ruhig. Rindfleisch-Produkt. Basis 88 % Nennmenge neue Wance seit an Nord Hamburg. April 27,80, Oktober 27,35, Dezember 27,75, März 28,45. Tendenz: ruhig.

Vergleichende Uebersicht über den Schlachtvieh-Verkehr in Hamburg im März 1905.

Table with columns: Gattung, Auftrieb im März 1905, Auftrieb im März 1904, Im März 1905 davon aus dem Ausland, Bestand im März 1905, Bestand im März 1904, In geschlachtetem Zustande eingehrt dänische Tiere im März 1905, In geschlachtetem Zustande eingehrt dänische Tiere im März 1904.

Durchschnitts-Marktpreise.

Table with columns: März 1905, März 1904, März 1905, März 1904. Categories: Rinder (I. Qualität Ochsen und Bullen, II. Qualität Ochsen und Bullen, Junge fette Kühe, Geringere, I. Qualität Bullen, II. Qualität Bullen), Scheweine (Fette schwere Schweine, Schwere Mittelmaße, Gute leichte, Geringere, Sauren), Schafe (I. Qualität, II. Qualität).

Hamburg, im April 1905. Die Schlacht- und Viehmarkt-Verwaltung.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. April, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Deutsche und deutsche Fonds, Industriepapiere, Ausländische Fonds, Bahnen. Includes various stock and bond listings.

Notierungen Union etwa 3/4 Prozent, während die übrigen gleichartigen Werte sich bekaufen konnten. Notierungen lagen nicht einheitlich; Gaspreise stiegen 1 Prozent auf die Weibung, das das Stahlgeschäft mit der dänischen Eisenbahnverwaltung einen Vertrag über die jährliche Lieferung von 120.000 Tonnen abgehandelt hat, den die Union zu 1/2 Prozent nach. Gute Anziehung bestand auch heute wieder für Eisenarbeiten. Von Wagnen lagen americanische Werte fest, namentlich Baltimore, Spring Geinrids ab auf Wäffel bei großen Umsätzen um 1 Prozent befestigt. Renten waren wieder über die übliche Note ganz vernachlässigt. Im späteren Verlaufe folgten Reaktionen, namentlich in Östern- und Sozialitäten, zu weiteren kleineren Rückgängen. In der letzten Stunde blieb das Geschäft getting, nur Zinsenlage und Gaspreise zeigten die Aufwärtsbewegung fort, und auch Renten waren etwas befestigt.

Preisnotierungen für Kuxe am 14. April. (Eigener Bericht der Haleschen Zeitung.)

Table with columns: Kuxe-Kasse, Notiz, Anzahlpunkt, Kall-Werte, Notiz, Anzahlpunkt. Lists various types of shares and their prices.

Vergleichende Uebersicht über den Schlachtvieh-Verkehr in Hamburg im März 1905.

Table with columns: Gattung, Auftrieb im März 1905, Auftrieb im März 1904, Im März 1905 davon aus dem Ausland, Bestand im März 1905, Bestand im März 1904, In geschlachtetem Zustande eingehrt dänische Tiere im März 1905, In geschlachtetem Zustande eingehrt dänische Tiere im März 1904.

Durchschnitts-Marktpreise.

Table with columns: März 1905, März 1904, März 1905, März 1904. Categories: Rinder (I. Qualität, II. Qualität, III. Qualität), Schafe (I. Qualität, II. Qualität, III. Qualität), Schweine (Fette schwere Schweine, Schwere Mittelmaße, Gute leichte, Geringere, Sauren).

Hamburg, im April 1905. Die Schlacht- und Viehmarkt-Verwaltung.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. April, 1 Uhr nachm. Mitgeteilt von Bankhaus Hammer & Schmidt in Leipzig.

Table with columns: Deutsche und deutsche Fonds, Industriepapiere, Ausländische Fonds, Bahnen. Includes various stock and bond listings.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.





Provinz Sachsen und Umgebung.

J. Schmitt, 13. April. (Stadtvorordneten-Sitzung.) Der Bezirks-Vorstand zur Vertheilung der bei der Verteilung im Jahre 1905 zu erwerbenden Gemeindefelder...

Schulrats-Verhandlung. (Schulrat.) Die diesjährige Schulabschluss- und Entlassungsfeier der konfirmierten Jugend findet am Montag, den 17. ds., nachmittags im Rathssaal statt.

Cottbus, 11. April. (Weinotetelegramm.) (Weinrentner.) In den benachbarten Gebieten ist das 15jährige Weiden Langwinstitut antwortend festgestellt an Weinrentner gestorben.

Curfurt, 13. April. (Augsburger.) (Augsburger.) Goldene Hochzeit. Am Montag nachmittag entfernten sich die 14jährige Schulmutter...

Weißenfels, 13. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 13. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Weißenfels, 12. April. (Seminar.) (Seminar.) Personverein. Kreisverein. Barockbau. Bauarbeiten. Der Bauverein...

Der Gesellschaftsrath, sowie das Kädetheilm bestimmt sind. Der Gasmutter, welche dem Werke seit dessen Beginn dient...

Erurt, 13. April. (M. Petersens.) (M. Petersens.) ...

Köthen, 12. April. (Der Kreis.) (Der Kreis.) ...

W. Germ. 13. April. (W. Germ.) (W. Germ.) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

Weißenfels, 13. April. (Stau-.) (Stau-) ...

in erlaubter Form geübt habe und die Mägen in nirgends namentlich genannt sei.

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

W. Ger. 13. April. (W. Ger.) (W. Ger.) ...

Schuhwaren aller Art für Damen, Herren und Kinder. Billigste Preise. Kaufhaus I. Rang. Herren- und Knabengarderobe, Stoffhosen in jeder Preiskategorie. Arbeitergarderobe aller Berufsweige. Große Auswahl - Billigste Preise. Auf Wunsch 5% in Bar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gv:3-1-17113370-1687216X190504151-19/fragment/page=0009

## Zweigliedrige Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Zugehörigkeit für die Eignung der Stadtverordneten-Versammlung  
Montag, den 17. April 1905, nachmittags 4 Uhr.

### Öffentliche Sitzung.

1. Antrag betr. den II. Nachtrag zum Viehverkehrs-Regulativ. 2. Nachbewilligung für Kapitel XIII B. I. 1. — zur Unterhaltung städtischer Gebäude — des Haushaltungsplanes 1904. 3. Beschaffung von Zustellungsgegenständen für das Museum auf der Worburg. 4. Abfertigung der Prozesse und Bestellung eines Überwachers in der Eisenstraße. 5. Sanierung des Grundstücks Albrechtstraße Nr. 21. 6. Vandalenwerk von den Grundstücken Leipzigerstraße Nr. 10 und Al. Sandberg Nr. 12/13. 7. Entziehung des vom Grundbesitzer Friedrich Nr. 11. nichtinrentenmäßig zur Bismarckstraße entfallenden Landes. 8. Verkauf der Grundstücke Wilhelmstraße Nr. 49 und Burg Nr. 50. 9. Mittelbewilligung für Rosenstraße zur Erneuerung der städtischen Fernsprechanlage. 10. Ergebnisse für verschiedene Kommissionen. 11. Vertagung wegen Auflegung veränderter Bedingungen bei Vergabe städtischer Arbeiten. 12. Angebot zum Ankauf der Grundstücke Jaspertstraße Nr. 14 und Steinbockstraße Nr. 5.

### Geschlossene Sitzung.

13. Anstellung dreier Polizei-Ercenten. 2. Befugnis. 14. Anstellung eines III. Wächters im Spinnbau. 15. Befugnis des Vertreters diemittels eines Deputierten.  
**Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.**

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Gras- und Almenung auf den ca. 8 ha 42 ar 40 qm großen, ehemaligen Grubenbergischen Wäldchen an der Dörfelstraße Nr. 19 und Burg Nr. 50. Donnerstag, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für das städtische Grundvermögen — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle a. S., den 11. April 1905.

**Hans Herzfeld, Halle a. S.,**  
Bergstr. 7 u. Mansfelderstr. 45,  
Fonanzstr. 507.  
Ingenieur- u. Installationsbureau.  
Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr.  
**Abt. für Gas u. Wasser,**  
Beleuchtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für  
Fabriken, Güter und Ortschaften.  
**Gas - Luftgas - Acetylen**  
**Petrolaumpresslicht**  
u. s. w.  
**Kandelaber u. Laternen**  
für Gas und Petroleum. (4502)

**Richard Riedel,**  
Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,  
Leipzig-R., Senefelder-Str. 4,  
Telephon 2504, Leipzig-R.,  
(vorher lange Jahre in der Gasmotoren-Fabrik Deutz).  
Revisionen, Reparaturen an Motoren, Dampfmaschinen etc.  
aller Systeme, sachverständige Auskünfte und Ratschläge.  
Uebernahme von Umzügen und Montagen. Uebernahme von Motoren  
Älterer Konstruktion für sanges, bezin etc. unter Garantie.  
Lager in sämtlichen Ersatzteilen für Motoren, Motoren u. Maschinen-Öel.  
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe u. Landwirtschaft.  
**Anlass-Vorrichtungen für Motoren.**  
Ankauf gebrauchter, Verkauf neuer und gebrauchter, wie neu vor-  
gerichteter Maschinen unter reeller Garantie. (5603)

**Lohnzahlungsbücher,**  
25 Stück M. 1.50  
50 Stück M. 3.25  
100 Stück M. 6.—  
**Arbeitsbücher,**  
25 Stück M. 1.25  
50 Stück M. 4.—  
100 Stück M. 7.50  
empfehlen  
**Buchdruckerei der Halle'schen Zeitung**  
Große Brauhausstraße 30.

**Sehr schönes Rittergut,** 1200 Morgen, davon  
ca. 600 Morgen aller-  
bestes Land, Hüben und  
Weidenboden, ca. 100 beiter Wiesen, Zichorien, sehr gute Gebäude dar-  
unter, großer Obst- und Gemüsegarten und schöner Park, Reit- und  
Wald, wo recht gute Eisenbahnlinie vorhanden, gute Jagd, Nähe zwei  
Städten, von Halle in 2 1/2 Stunden per Bahn, Ansbiluna ca. 60 000 Mt.,  
60 Stüd Hindweid, 16 Pferde, 260 Schafe, 80 Schweine, alles tot,  
Inventar komplett. Offerten unter **B. H. 9164** an Rudolf  
Moss, Halle a. S.

**ST.A.**  
**Briketts**  
v. Sachsen-Thüringen:  
Grube von der Heydt  
b. Ammendorf (Bismichen).  
Zandenecker Gr. Märkerstr. 23.  
Wachsmüller Gr. Märkerstr. 23.  
Alle beim. gebr. Geisdränke laufen  
jeden Wogen. Offerten an A. Hart-  
mann, Nordhausen, Neustadtstr. 18.

**Pferd-Verkauf.**  
Reittiger Oldenburger, 7jähr.,  
verkauft Wänerhöhe 46.  
**Goldfuß-Wallach**  
mit Falanchemilch, 1,67 groß.  
8 Jahre, gut geritten, gesunde Weine,  
wegen Abreise für 400 Mt. zu verk.  
Näheres Barfüherstraße 16.  
**Zuchtschweine,**  
Vorte u. Vertriebs, sind auf Dom.  
Schafstheim in Thür. abzugeben.  
**Schafböcke,**  
häufige edle Rambouillet, sowie  
häufige edle Exfordschweine,  
große Figuren mit starkem Wollbes.  
offeniert preiswert. 14871  
Die Landt. Weidlich'sche Oest.  
Bewaltung, Cierfurt.

**Wanzen-Tinktur,**  
ausprobieretes Mittel gegen  
**Wanzen u. deren Brut!**  
allein echt bei  
**Max Rädler, Mannheiserstr. 3.**  
Wittdernalden, 18-19 Joll hart,  
neuen Preßschwangen, Entleerer  
mit Patentantrieb verkauft [5663]  
**C. Mehe,**  
Schwerg. b. Niemberg.  
**6-8 HP. Wolf'sche Lokomobile,**  
nation. 6 Hm., billig zu verk.  
unter. unter Z. A. 350 an die  
Expedition dieser Zeitung. [5607]  
**Zuckerrübensamen**  
Gute Auswahl gesucht. An-  
gebote mögl. mit Muster und  
Angabe des Ernterjahres an  
**Haasenstein & Vogler**  
A.-G., Magdeburg, unter  
T. Z. 427. [5150]

**Bruteiterverkauf**  
von reißig. Italienern, langjährige  
Spezialisten, Stück 15 Pfg. [4586]  
**Garske, Geddern.**  
billige Futterrübensamen-offerte  
Sollte gelbe u. rote Gantenbör-  
Bienen-Watten 50 kg 28 Mt.  
Vollholz 200 Mt. (Gr. Weisen billiger.  
J. Sanday, Sam.-Exp. Schmiedstr. 1.

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**  
Bisher abgeschlossene Versicherungen: 1500 Millionen Mt.  
ausgegeben Versicherungssummen: 432 " "  
" gelöste Dividenden: 212 " "  
Unverfallbarkeit. Weltpolize. Unanfechtbarkeit.  
Verwendung der Dividenden zur Prämienermäßigung oder ohne  
neue Ärgliche Unterlegung zur Gründung der Versicherungskasse.  
Kostenfreie Anwartschaft. Zutrittstrennen der Versicherung mit Aus-  
fertigung, nicht erst mit Einlösung der Polize. Sofortige Auszahlung  
der fälligen Versicherungssummen ohne Zins oder Diskontierung.  
Monatsfrist zur Eintragung der Prämien. Zeitweilige Prämien-  
findung. Niedrige Beiträge für Altersanleihe. Sämtliche Kriegs-  
versicherung: Wegschiffahrt und Offiziere des Verlaufslandes zahlen  
keine Kriegspolize.  
Durch ihre überaus günstigen Versicherungsbedingungen und durch  
unverküßte Wiederzahlung der in Folge Sparamer Verwaltung fast sehr  
bedeutlichen Überschüsse bietet die auf reiner Gegenseitigkeit beruhende  
Gothaer Bank ihren sämtlichen Teilhabern dauernde Vorteile, die durch  
das fast wohl übliche Zugeldnis eines meist einmaligen Prämien-  
nachschusses keineswegs aufgewogen werden.  
Beispiele und Auskünfte kostenlos durch die Anstalt selbst oder  
deren Vertreter. [841]

**DIE HALISCHE SCHREIBSTUBE**  
Karlstraße 16 gegen Farnstr. 2794 und Barzanzel 8-1 u. 3-7  
Stell alle Arten Schreibtafel von  
Reinweiß, Gussblei und Offerttafel, Rosenblau, Polierblei, etc.  
Prüfungsbücher, Diszussionen, Rechenbücher, Zählbücher, etc.  
Verschleißung mit den SCHREIBMASCHINEN und Cylindern.  
Trennungsbücher, Übersetzungen, Diktierbücher, Zeichnungen u. sonst-  
liche Arbeiten nach Möglichkeit. Uebernahme regelmäßiger  
Verordnungen von Zeitschriften, Periodika, etc. pp.  
Schreiber u. Kaufleute werden Stunden- u. tageweise zur Aufsicht gegeben.

**Die in meiner Stahlkammer befindlichen**  
**Schrankfächer, welche unter eigenem**  
**Beschluss der betreffenden Mieters bleiben,**  
empfehle ich zur geeigneten Benutzung und  
stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen  
Zweige zur Verfügung.  
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung  
von Krediten und die Annahme von Geld  
in laufender Rechnung, den Checkverkehr,  
den An- und Verkauf von Wechseln und  
von Wertpapieren.  
Halle a. S. **H. F. Lehmann,**  
Bank- u. Wechselgeschäft.  
[4794]

**Brausefeder No. 112 mit abgerundeter Spitze,**  
112 BRAUSE & CO  
ISERLOHN  
berühmte Brausefeder. Preis d. Gr. 2.- Mk. [5122]  
Überall vorrätig, wo nicht, direkt und portofrei ab Fabrik.

**Wäschemangeln**  
(Rechenrollen) für Lohn- und Haus-  
gebrauch. Neueste Konstruktion. Selbst-  
tätige Unterbrechung (Rechenrollen-  
m. Selbsttätigkeit u. bob. Hülfsrollen). Zu-  
letzt verbessert: 50 kg. Med. u. 30 kg. Ober-  
platte. Feinläufig, gefaltet, Metall-  
gehäuse und berühmte Mangelrolle.  
[4894] **Ernst Herrmann, Chemnitz Nr. 203.**

**Formular-Verlag von Otto Thiele**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30).  
hilft folgende  
**Formulare für Invaliditäts- und**  
**Unfall-Versicherung**  
an Lager:  

Formular-	Stk.	25	50	100	200
42	Vorbereitung zur Unfalluntersuchung	0,85	0,65	1,15	2.—
46	Aufrechnungs-Belegungen der Quittungslagen f. d. Invaliditäts- u. Altersversicherung	0,35	0,65	1,20	2.—
49	Anmeldungs- u. Unfall-Belegungen an die Versicherungs- behörde	0,40	0,75	1,30	2,10
64	Polizeiliche Unfalluntersuchung nach Vorbericht der landw. Berufs- genossenschaft f. d. Brod. Sachsen (S. 57 ff. des landw. Unfall-Verf. Ges. v. 5. 86)	0,90	1,65	3.—	5,50
73	Anmeldungs- u. Unfall-Belegungen an die Versicherungs- behörde	1,80	3,30	6.—	11.—
74	Anfalluntersuchungs- u. Berendung (Weissgesetz vom 6. 7. 94)	a	Bog.	10	Pfg.
75	Neuzulassung-Bescheinigung für durch Unfall Verletzte	0,70	1,25	2,25	4.—

**Polizeiliche An- und Abmeldungen**  
**Krankenversicherungs-An- u. Abmeldungen**  
für die Stadt Halle a. S.  

43	Anmeldung zur Krankenversicherung	0,40	0,75	1,20	2,10
43a	Abmeldung zur Krankenversicherung	0,40	0,75	1,20	2,10
71	Polizeiliche Abmeldungen für die Städte, m. Bogen 2 Stück	0,35	0,70	1,30	2,50
72	Polizeiliche Abmeldungen für die Städte, pr. Bogen 2 Stück	0,35	0,70	1,30	2,50